ZahnRat 28

DIE AKTUELLE PATIENTENINFORMATION IHRES ZAHNARZTES

Gesundheit durch therapie-begleitende Prophylaxe

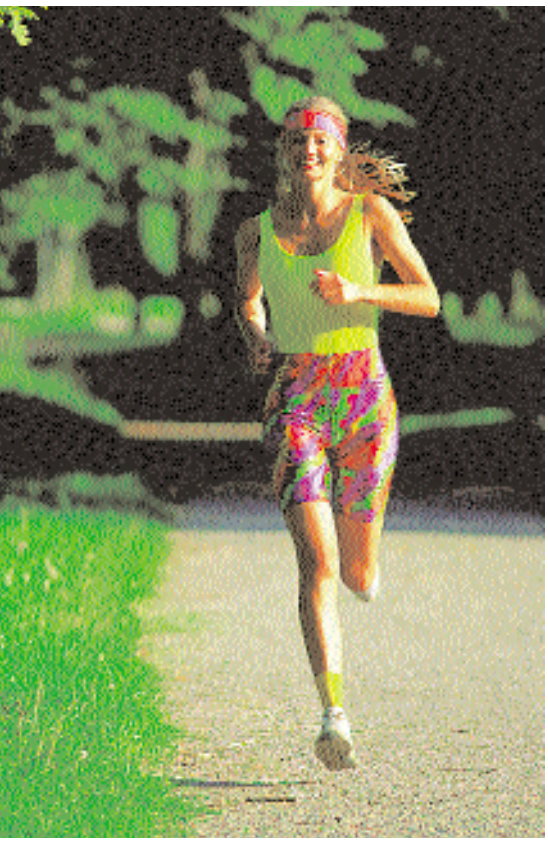
Mit Begriffen wie „Arzt“ oder „Medizin“ assoziieren die Menschen Vorgänge, die sie von Krankheiten befreien. Seit Menschengedenken – und solange gibt es auch medizinische Berufe – wird von der Medizin gefordert, alle auftretenden Krankheiten zu heilen. Auch die unheilbaren.

Seit Jahrtausenden entwickelte die Medizin aber auch immer wirkungsvollere Programme, um Erkrankungen zu verhüten. Dazu gehörten in den griechischen Königreichen vor 3000 Jahren vor allem sportliche Wettkämpfe. Die Römer perfektionierten eine Badekultur, deren überwältigende architektonische Bauten vor allem auf der Balkanhalbinsel erhalten geblieben sind und deren Thermalquellen teilweise bis heute noch genutzt werden!

In unserer neueren Geschichte sind die Bemühungen zur Vermeidung von vor allem chronischen Erkrankungen des Stoffwechselsystems wie Diabetes oder aber der Herz-Kreislauf-Funktionen sowie von Krebs sehr vielfältig. ■

Patientenzeitung der Zahnärzte

in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen



Oft sind Krankheiten unvermeidbar

Der Mensch wird „patient" – lat. „der Erduldende, Ertragende". Allgemein übersetzt: Ein sich in ärztlicher Behandlung Befindender. Krankheiten sind oftmals begründet in Erb- und Umweltfaktoren, jedoch entstehen sie leider auch viel zu häufig durch unser eigenes Desinteresse an Maßnahmen, die unseren Körper gesund erhalten, wie Sport, ausgewogene Ernährung, genügend körperliche und geistige Entspannung und eine maßvolle Anwendung von Genussmitteln.

Schicksal?

Wird man einmal Patient, bleibt man es mit einer chronischen Erkrankung ein Leben lang. Oft beeinflusst eine solche Diagnose das gesamte Lebensgefühl und wirkt sich auf die psychische Verfassung des Menschen aus. Viele fühlen sich in ihrem Lebensraum eingegrenzt.

Dies ist für manchen vor allem in einer Gesellschaft bedrückend, in der nur körperliche Schönheit, überdimensional geprägte Muskeln und Erfolge zählen.

Diejenigen sind gut beraten, die ihre Krankheit nicht als Schicksal begreifen, sondern bewusst damit umgehen.

Selbst wenn man wegen einer chronischen Erkrankung Patient geworden ist, kann man zu dem Lebensgefühl eines Gesunden zurückfinden. „Therapiebegleitende Prophylaxe" heißt die Zauberformel, die es z.B. einem Herzkranken ermöglicht, durch die Umstellung seiner gesamten Lebensphilosophie wieder so leistungsfähig zu werden, wie ein Gesunder. Körperliches Training und totale Umstellung der Ernährungsgewohnheiten schaffen wieder körperliche und seelische Belastbarkeit und damit ein völlig anderes Selbstwertgefühl.

Der Weg dahin ist oft hart, dauert lange und ist von Rückschlägen geprägt. Aber am Ende steht ein Ziel, an das man fest glauben muss. Der Glaube an die Überwindung einer Krankheit versetzt Berge. Am bekanntesten ist der Opernsänger Josè Carreras, der die heimtückischste „Volkskrankheit" Krebs besiegte.

Natürlich kann eine plötzliche und unkontrollierte Vorsorge auch sehr großen gesundheitlichen Schaden anrichten oder gar andere negative Veränderungen des Körpers provozieren.

Deshalb ist bei der therapiebegleitenden Prophylaxe der Patient nie allein auf sich angewiesen. Er wird dabei begleitet vom Behandler und dessen Team.

Beste Gesundheit, ein schönes Gesicht, das strahlendste Lächeln! Aber ohne Zähne?

Die Zähne beeinflussen nicht nur die Ästhetik eines Gesichts beim Sprechen, Lachen oder Flirten, sondern die Funktionsfähigkeit des gesamten Kauorgans und damit

Zahnlücken muss heute dank moderner Zahnmedizin niemand mehr haben

Unter

therapiebegleitender Prophylaxe (TbP)

versteht man Maßnahmen, die vor und während einer Behandlung bzw. wenn diese abgeschlossen ist, zum langfristigen Erhalt eines Therapieerfolges dienen. Sinn der TbP ist vor allem die Motivation zur Eigenverantwortung des Patienten, ihre Stärkung und Förderung.

Die therapiebegleitende Prophylaxe ist ein Angebot an den Patienten, sich mit seiner Erkrankung auseinanderzusetzen und deren Heilungsverlauf mit eigenem Engagement positiv zu beeinflussen. Damit können zahnärztliche Eingriffe auf das Notwendigste begrenzt werden. Gerade in der Zahnheilkunde gilt ein Grundsatz: Keine Therapie ohne Prophylaxe. Wie kann die therapiebegleitende Prophylaxe zweckmäßig für die einzelnen zahnärztlichen Fachgebiete angewendet werden? Diese Frage soll in den nachfolgenden Abschnitten geklärt werden.

Gesundes Milchgebiss (Bild oben), „Nursing bottle syndrom" - zerstörte Milchzähne durch gezuckerte Getränke und Dauergebrauch des Fläschchens (Bild unten)

wiederum die verschiedensten Befindlichkeiten von Magen, Darm und Stoffwechselsystem. Seit neuester Zeit hat die Wissenschaft durch Forschungsergebnisse bewiesen, was theoretisch vermutet wurde: Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch das Kausystem beeinflusst. Man sagt, dass Patienten mit einer Parodontitis, also Schädigung des Zahnhalteapparates, ein fünfmal höheres Risiko haben, an einem Herzinfarkt oder einem Schlaganfall zu erkranken. Die Bakterien, die Karies und Parodontitis verursachen, können über die Blutbahn krankmachende Veränderungen an den Gefäßen (sog. Verkalkungen, wir verstehen darunter Einengungen und Elastizitätsverlust der Gefäße) hervorrufen. Sind also unschöne Zahnstellung, Zahnverlust durch Karies und Parodontitis oder ein Zahnersatz als Fremdkörper im Mund Schicksal? Durchaus nicht. Fehlstellungen der Zähne können einen erbbedingten Ursprung haben. Sehr oft werden sie bei Kindern aber auch durch kariöse Zerstörung sowie vorzeitigen Verlust der Milchzähne hervorgerufen.

Bei Erwachsenen entstehen sie durch notwendige Zahnentfernungen und wenn die entstandenen Lücken nicht versorgt werden.

Zu 99% entstehen Karies und Parodontitis durch eine übermäßige Ansammlung von Bakterien an den für die normale Zahnbürste schlechter zugänglichen Zahnoberflächen und am Zahnfleisch. Die moderne Zahnmedizin bietet heute viele Möglichkeiten, Erkrankungen der Zähne und ihres Halteapparates zu behandeln. ■

Behandlungen von Fehlstellungen der Zähne

Fehlstellungen von Zähnen werden in der Kieferorthopädie durch sog. Apparaturen (Sammelbegriff) korrigiert. Je nach Schwierigkeit der Behandlung werden herausnehmbare oder festsitzende Apparaturen verwendet.

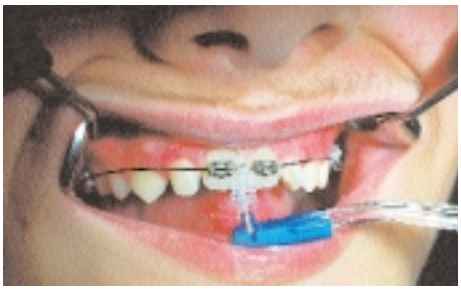
Die Therapie mit festsitzenden Apparaturen kann nur im nicht kariesaktiven Gebiss erfolgen, d. h., kleinere Defekte müssen vorher behandelt sein. Ebenso darf nur ein normales bzw. geringes Kariesrisiko bestehen.

In beiden Fällen ist eine exakte Mundhygiene erforderlich. Durch die Apparaturen entstehen im Mund, vor allem auf den Zahnflächen und auf dem Zahnfleisch, zusätzliche Nischen, in denen sich Bakterien und Beläge hervorragend ansiedeln können.

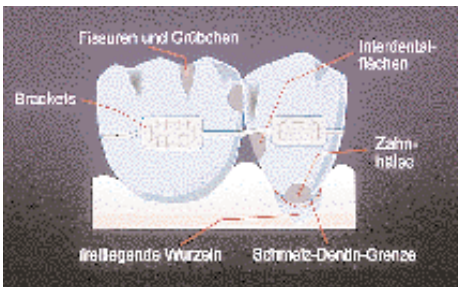
So entsteht oft trotz sehr guter Mundhygiene am Zahnfleischrand eine Entzündung, mit dem Fachausdruck als Gingivitis bezeichnet. Schon im Vorfeld einer kieferorthopädischen Therapie wird durch das zahnärztliche Behandlerteam versucht, das Karies- und Gingivitisrisiko zu senken. Dies geschieht durch Ernährungsberatung, Anleitung zur individuell richtigen Mundhygiene sowie Fluoridierung der Zähne. Oft erfordern diese Maßnahmen mehrere Sitzungen.

Nach erfolgreichem Abschluss der kieferorthopädischen Behandlung erfolgen wiederum Kariesrisikobestimmung, professionelle Zahnreinigung, die Anleitung zur Zahnpflege. Die Patientin oder der Patient wird in ein Dispensairebetreuungssystem aufgenommen. Die Entscheidung für die Aufnahme in ein solches Recallsystem geschieht natürlich für den Patienten freiwillig. ■

Bei kieferorthopädischer Behandlung mit festsitzenden Apparaturen ist eine besonders intensive Mundhygiene wichtig



Einem hohen Kariesrisiko unterliegen Bereiche, die nur schwer zu reinigen oder aufgrund ihrer Struktur sehr empfindlich sind: Fissuren und Grübchen, freiliegende Zahnhälse, aber auch Brackets und Bänder sowie Kronenüberhänge.

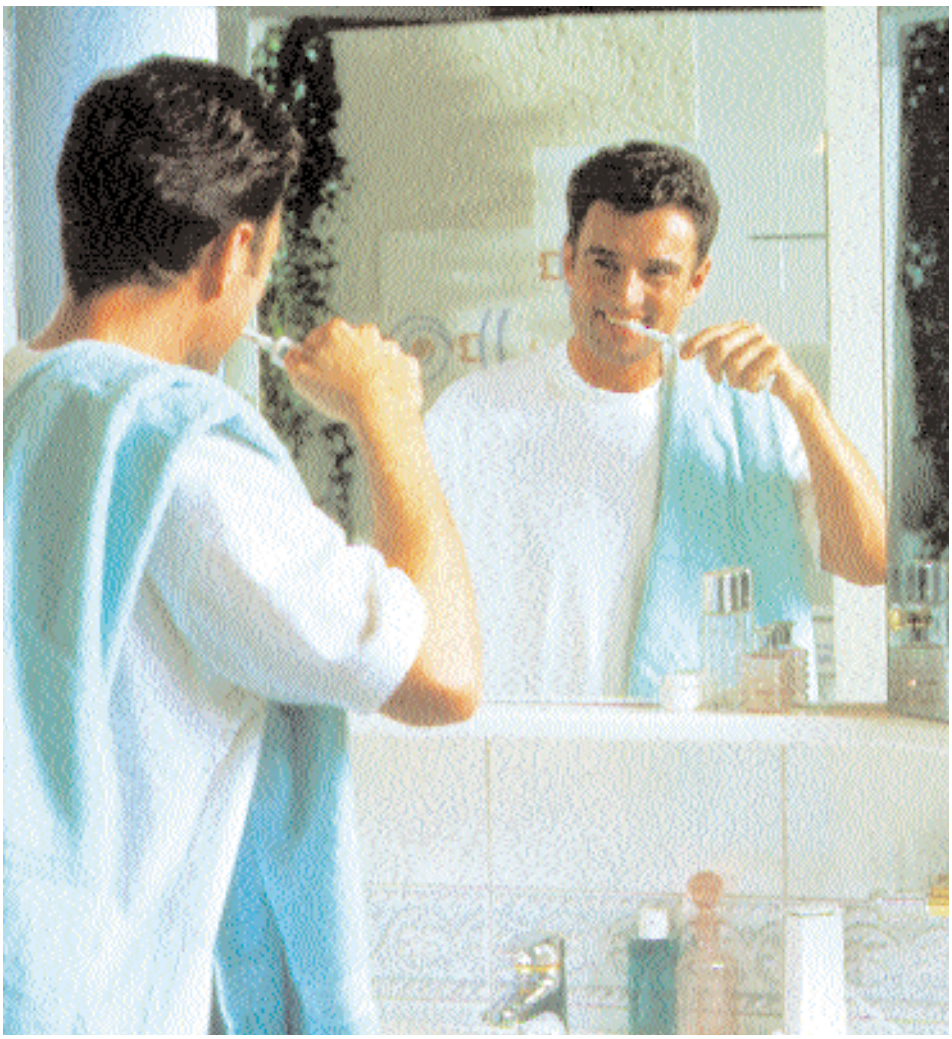


Therapiebegleitende Prophylaxe vor der kieferorthopädischen Behandlung

- zahnärztliche Krankengeschichte
- professionelle Zahnreinigung (PZR)
- Fluoridierung
- Kariesrisikobestimmung
- Motivation zur individuell richtigen Mundhygiene
- Speichelanalyse
- eventuell lokal antimikrobielle Therapie mit Medikamenten
- Ernährungsberatung

Therapiebegleitende Prophylaxe während der kieferorthopädischen Behandlung

- Plaquetest
- professionelle Zahnreinigung (PZR)
- Fluoridierung
- Kontrolle des Kariesrisikos
- Remotivation und Intensivmotivation zur individuellen Mundhygiene
- Speichelanalyse
- eventuell lokal antimikrobielle Therapie mit Medikamenten
- Ernährungsberatung



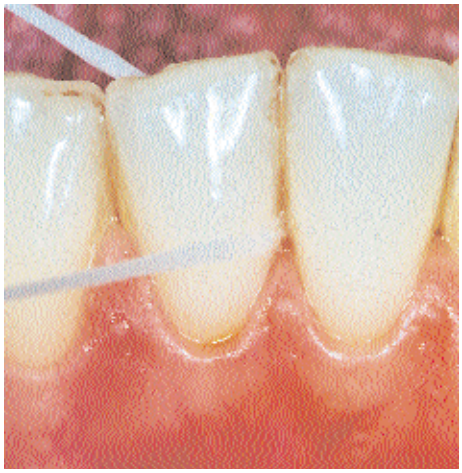
Behandlung v Erkrankungen des Zahnhalte

Bei der Entstehung der Erkrankungen des Zahnhalteapparates sind vor allem übermäßige Bakterienansammlungen die Hauptursache. In ganz seltenen Fällen spielen erbliche Faktoren eine Rolle. Auch bei Stoffwechsel- oder Tumor- und Bluterkrankungen besteht ein Erkrankungsrisiko, das aber auch nur auf einer übermäßigen Bakterienzahl beruht.

Bezeichnet wird diese Erkrankung des Zahnhalteapparates mit dem Sammelbegriff Parodontitis. Sie kann sehr unterschiedliche Verlaufsformen zeigen.

Der Name Parodontose, der oft in der Werbung für Zahnpaste verwendet wird, ist falsch.

Das Gefährliche der Parodontitis ist der Krankheitsverlauf. Oft erfolgt die erste Erkrankung im Kindes- und Jugendalter mit



Professionelle Zahnreinigung ist notwendig, um derartige Beläge wirkungsvoll zu entfernen. Zu Hause hilft neben dem Zähneputzen der Gebrauch von Zahnseide, die Zahnzwischenräume zu reinigen.

von
n
eapparates

Wie sieht nun eine therapiebegleitende Prophylaxe beim Parodontitispatienten aus?

- gründliche Befunderhebung mit Erhebung so genannter Plaqueindices
- allgemeinärztliche und zahnärztliche Krankengeschichte
- aufklärendes Beratungsgespräch zur Parodontitis-Erkrankung
- aufklärendes Beratungsgespräch zur therapiebegleitenden Prophylaxe
- Speichelanalyse
- professionelle Zahnreinigung
- Ernährungsberatung
- DNS-Sondentest zur Feststellung spezieller krankmachender Bakterien
- eventuell lokal antimikrobielle Therapie mit Medikamenten
- Recallprogramm zur Nachsorge

Dafür sind mehrere Zahnarzttermine erforderlich!

einer harmlos aussehenden Entzündung am Zahnfleischrand, vor allem durch mangelhafte Mundhygiene hervorgerufen. Wir sprechen von Initialerkrankung. Dann kann über viele Jahre keine Reaktion am Zahnfleisch auftreten. Aber am Zahnfleischrand können, trotz gesunden Aussehens, sog. Zahnfleischtaschen entstehen.

Diese kann nur der Zahnarzt bzw. seine Mitarbeiterin, die ZMF (Zahnmedizinische Fachhelferin), bei einer gründlichen Kontrolluntersuchung mit einer Spezialsonde feststellen.

Darin liegt die Gefährlichkeit: Ein lang andauernder chronischer Krankheitsverlauf ohne Schmerzen oder Zahnfleischbluten wird nur selten von akuten Beschwerden unterbrochen, die für den Patienten spürbar sind.

Wurde eine Parodontitis festgestellt, ist eine sehr umfangreiche Therapie erforderlich. Oft reicht aber die z. B. von den gesetzlichen Krankenkassen vorgeschriebene Anzahl der Vorbehandlungen nicht aus. Auch nach erfolgreicher Behandlung kann es relativ schnell zu wiederholten Erkrankungen einzelner Zähne oder des gesamten Zahnhalteapparates kommen. Die Ursachen liegen immer wieder in nachlassender Gründlichkeit der optimalen und individuellen Mundhygiene.

Zahnbürsten mit unterschiedlich langen Borsten reinigen die Zahnzwischenräume wirkungsvoll

Natürlich ist es verständlich, bei Beschwerdefreiheit nicht immer so genau die eigene Vorsorge zu betreiben. Dies ist aber sehr gefährlich. Der Diabetiker hält sich ja auch an die Regeln und an den Medikamentenplan, die ihm vom Arzt verordnet wurden. Für ihn steht immer die Gefahr des diabetischen Schocks oder aber Komplikationen an den Gefäßen, vor allem der Beine.

Ebenso sollte der Parodontitispatient die vorgegebenen Ratschläge beachten, um das natürliche Gebiss zu erhalten und gesundheitliche Fürsorge für den ganzen Körper zu betreiben. ■

Behandlungen von Zahnlücken durch Zahnersatz

Die zahnärztliche Prothetik befasst sich mit dem Ersatz fehlender Zähne. Unter diesen Oberbegriff fallen alle Versorgungsformen mit herausnehmbarem und fest auf den noch vorhandenen Zähnen verankertem Zahnersatz. Ziel ist die Wiederherstellung von Kaufunktion und Ästhetik.

Bei allen Arten von Zahnersatz muss der Patient in der Lage sein, diesen optimal zu pflegen. Je komplizierter die Versorgung ist, umso intensiver und gründlicher muss die Hygiene von noch verbliebenen Zähnen und Zahnersatz erfolgen.

Ein komplizierter Zahnersatz erhöht natürlich das Wohlbefinden des Patienten. Der Zahnarzt beachtet zwar schon bei der Planung die Möglichkeiten der Mundhygiene nach dem Einsetzen des Zahnersatzes, aber ohne die Bereitschaft des Patienten dazu kann der Zahnarzt nicht für einen langfristigen Erfolg garantieren.

Auch hier ist eine längerfristige therapiebegleitende Prophylaxe günstig, um den Kreislauf Parodontitis/Karies – Zahnschmerz – Zahnverlust – weniger komfortabler Zahnersatz – Parodontitis/Karies usw. zu unterbrechen.

Dies gilt auch für die prothetische Therapie auf der Basis von Implantaten.

Für eine therapiebegleitende Prophylaxe in der Prothetik gilt Ähnliches wie bei der Parodontitis. ■

Kombiniert festsitzender und herausnehmbarer Zahnersatz

Der Patient hat den herausnehmbaren Zahnersatz zum Säubern entfernt. Statt Halteklammern wird der Zahnersatz durch eine aufwendige festzementierte Kronenkonstruktion fixiert (Ansicht mit Spezialspiegel).

Die Zwischenräume der Kronenkonstruktion werden mit Zahnseide nach jedem Essen gesäubert

Wichtig ist hier das Beratungsgespräch mit der Feststellung, warum es zum Verlust von einem oder mehreren Zähnen gekommen ist.

- gründliche Befunderhebung mit Erhebung so genannter Plaqueindices
- allgemeinärztliche und zahnärztliche Krankengeschichte
- aufklärendes Beratungsgespräch zur therapiebegleitenden Prophylaxe
- professionelle Zahnreinigung
- professionelle Reinigung des Zahnersatzes
- Ernährungsberatung
- Speichelanalyse
- eventuell lokal antimikrobielle Therapie mit Medikamenten
- Fluoridierung der noch vorhandenen Zähne
- Recallprogramm zur Nachsorge

In wenigen Fällen besitzen Zähne einen sehr weichen oder porösen Schmelz. Viel schneller als bei normalen Zähnen kann es zur Karies kommen, die in kürzester Zeit den gesamten Zahn zerstören kann. Hier ist eine spezielle Vorsorge notwendig, die in der Regel immer parallel zur Therapie verläuft.

Patienten mit hohem Kariesrisiko und schweren Erkrankungen

Ähnliches gilt für Patienten mit Erkrankungen der Nieren, des Blutsystems, des Stoffwechselsystems (Diabetes), medikamentös eingestellte „Bluter“ nach Herzinfarkt, Thrombose usw.

Natürlich ist die Wertung der körperlichen Erkrankung von Seiten des Patienten immer höher als die Sorge um hygienisch optimale Mundverhältnisse. Die therapiebegleitende Prophylaxe ist aber gerade in solchen Fällen so wichtig, um eine massive Beeinträchtigung der Kaufunktion zu verhindern, die wieder eine Einschränkung des schon beeinträchtigten Lebensgefühls zur Folge haben kann.

Alle aufgelisteten Therapieschritte für die einzelnen zahnärztlichen Fachgebiete sind nur ein Spektrum der Behandlungsmöglichkeiten und müssen individuell für jeden Patienten abgestimmt werden. So ist es auch durchaus möglich, dass einige Schritte gar nicht notwendig sind.

Die therapiebegleitende Prophylaxe ist nicht Inhalt der Leistungen der gesetzlichen Krankenversicherung. Auch privat versicherte Patienten sollten vorher mit ihrer Versicherung abklären, ob diese eine Zuzahlung übernimmt.

Die Kosten der TbP sind angemessen und werden individuell abgestimmt nach dem notwendigen Leistungsumfang. ■

Patientenberatungsstellen

Landeszahnärztekammer Brandenburg
Parzellenstraße 94, 03046 Cottbus
Telefon (03 55) 38 14 80
Internet: http://www.lzkb.de

Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Wismarsche Str. 304, 19055 Schwerin
Telefon (03 85) 59 10 80
E-Mail: zahnmv@aol.com

Landeszahnärztekammer Sachsen
Schützenhöhe 11, 01099 Dresden
Telefon (03 51) 80 66-2 57/-2 56
Internet:
http:// www.zahnaerzte-in-sachsen.de

Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Große Diesdorfer Straße 162,
39110 Magdeburg
Telefon (03 91) 73 93 90
Internet: http://www.zahnaerzte-sah.de

Landeszahnärztekammer Thüringen
Barbarossahof 16, 99092 Erfurt
Telefon (03 61) 74 32-0
E-Mail: lzkth@t-online.de

Impressum ZahnRat 28

Herausgeber 3/2000
Landeszahnärztekammer Brandenburg
Landeszahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern
Landeszahnärztekammer Sachsen
Landeszahnärztekammer Sachsen-Anhalt
Landeszahnärztekammer Thüringen

Verlag
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz
Tel. (03525) 718600, Fax 718611
e-mail: satztechnik. meissen@t-online.de

Verantwortlich für den Inhalt
Dr. Gottfried Wolf

Gesamtherstellung, Druck und Versand
Satztechnik Meißen GmbH
Am Sand 1c, 01665 Nieschütz

Die Patientenzeitschrift und alle in ihr enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.

© Copyright by Landeszahnärztekammer Sachsen

ISSN 1435-2508

Nachbestellungen der Patientenzeitung sind über den Verlag möglich.
Telefon (03525) 71 86 00, Telefax (03525) 71 86 11

ANZEIGE

BEI ENTZÜNDUNGEN IN MUND, HALS UND RACHEN...

Halsbeschwerden, geröteter Rachen oder Erkrankungen im Mund wie Zahnfleischentzündungen oder Zahnfleischbluten: in Mund, Hals und Rachen können sich Krankheitskeime oftmals ungehindert vermehren und ausbreiten. Häufig beginnt es mit einem leichten Kribbeln und Kratzen im Hals, mit einem unangenehmen Brennen im Mund und kann bis zu starken Beschwerden führen. In diesen Fällen bietet es sich an, aus der Apotheke ein bewährtes Mund- und Rachentherapeutikum zu holen.

Ein von den Apothekern am meisten empfohlenes Mittel dieser Art ist Hexoral®. Es hat sich seit über 30 Jahren in der Behandlung von Entzündungen in Mund, Hals und Rachen bestens bewährt. Mit dem gutverträglichen Wirkstoff Hexetidin werden Bakterien und Pilze bekämpft und Entzündungen klingen ab.

Ob Sie nun unter Halsschmerzen oder unter Entzündungen im Mund leiden - in beiden Fällen hilft Ihnen Hexoral®. Es wirkt rasch und langanhaltend - ohne unschöne Verfärbungen an Zähnen und Zahnersatz zu hinterlassen.

Sie haben die Wahl: die Lösung zum Gurgeln und Spülen oder das praktische Hexoral® - Spray, das sich auch gut für unterwegs eignet.

Zusätzlich können Sie die Wirkung von Hexoral® noch unterstützen.
Wie? Ganz einfach:

- *Vermeiden Sie körperlich anstrengende Aktivitäten, wenn Sie sich geschwächt fühlen.*
- *Sorgen Sie für ausreichend Luftfeuchtigkeit in Ihren Wohnräumen, das verhindert das zu starke Austrocknen der Rachenschleimhäute.*
- *Atmen Sie nicht durch den Mund, sondern durch die Nase, denn die Nase filtert und befeuchtet die Atemluft.*
- *Schränken Sie Ihren Alkohol- und Nikotinkonsum ein, da dieser die Schleimhäute reizt und die Abwehrkräfte schwächt.*
- *Vermeiden Sie bei Entzündungen im Mund scharfes Essen und säurehaltige Getränke, denn diese reizen das entzündete Gewebe.*

ENTZÜNDUNGEN

IN MUND, HALS UND RACHEN...

HEXORAL® HILFT

wirkungsvoll – in jedem Stadium einer Entzündung und ist dabei gut verträglich.

WEITER GEHT´S

Hexoral® hilft Ihnen, sich bald wieder richtig wohl zu fühlen.

Hexoral®
SIE FÜHLEN – ES WIRKT.

Hexoral® • Hexoral® Spray

Wirkstoff: Hexetidin/Hexoral® hilft bei entzündlichen und infektiösen Erkrankungen im Mund- und Rachenraum, Mandelentzündungen, Hals- und Rachenentzündungen, Mundschleimhaut-, Zungen- und Zahnfleischentzündungen, Aphthen. Hexoral®/Hexoral® Spray enthält 4,7 Vol.-%/ 11,5 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. (HX/5/02/0)

Warner-Lambert Consumer Healthcare GmbH, Wöhlerstr. 9, 79108 Freiburg